

2. I. 1936

Sehr geehrter Herr Dr. Samet,
 Sie teilen mir mit, daß Dr. Münz von
 mir die Erklärung wünscht, daß ich
 ihn bei der Szene im Künstlerzimmer nicht
 beleidigen wollte.

Ich rufe mir in ruhigster Überlegung
 den Vorgang in's Gedächtnis zurück und
 kann nach strengster, wahrhaftigster Prüfung
 dessen, was damals in mir vorging folgendes
 sagen:

Ich befand mich in dem Zustand tiefster
 Empörung, und die Worte, die ich sprach
 waren der Ausdruck empörter Abwehr
 gegen den furchterregenden Hatzausbruch
 des Dr. Münz. Die einzigen Regungen, die
 mich beherrschten waren Schrecken mit der
 Wunsch zu fliehen.

Der Drang oder die Absicht Herren Dr. Ludwig
 Münz beleidigen zu wollen, waren nicht vor-
 handen.

Mit den besten Empfehlungen
 bin ich Ihre sehr ergebene
 Helene M. Kann

